

Volkswacht

Die Volkswacht erscheint wöchentlich zweimal am Dienstag u. Freitag. Abonnementspreis mit der Beilage: Die Neue Welt, monatlich 40 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mk. Bei jeder Lieferung ins Haus monatlich 1 Pfg. Botenlohn. Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,25 Mk. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg.

Insertionsgebühren die sechs gespaltene Zeilen oder deren Raum 20 Pfg. Inserate der sozialdemokratischen Partei und der Freien Gewerkschaften 10 Pfg. Das Beilage-Exemplar kostet 10 Pfg. Sprechstunden der Redaktion, an allen Wochentagen: 12-1 Uhr mittags.

Beilage: Die Neue Welt, illustriertes Unterhaltungsblatt

Redaktion und Expedition:
Paradiesgasse Nr. 32

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Telephon für Redaktion
und Expedition 3290

Nr. 30.

Danzig, den 12. April 1913.

4. Jahrgang.

An die Parteigenossen in der Provinz Westpreußen!

Die Urwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus sind auf den 16. Mai festgesetzt.

Wieder sollen die Wähler unter dem elenden Dreiklassenwahl-Unrecht öffentlich abstimmen und durch Wahlmänner die Abgeordneten wählen lassen. Das 1849 durch Bruch der gegebenen Versprechen dem preussischen Volke aufgezwungene ungleiche, indirekte und öffentliche Wahlrecht hat auch die jetzt zu Ende gehende 21. Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses überdauert, obgleich dem Abgeordnetenhaus am 20. Oktober 1908 in einer königlichen Thronrede verkündet wurde, es sei

eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart, daß das Wahlrecht geändert werde.

Die Regierung schrieb in dem den Kampf um ein freies Wahlrecht verhöhnenden Wahlnachgesetzentwurf: das indirekte Wahlrecht habe sich überlebt. Trotzdem hielt die schwarzblaue Mehrheit des Abgeordnetenhauses an diesem die Wähler entmündigenden reaktionären Verfahren krampfhaft fest. Sie suchte das entrechtete Volk nach der alten Praxis der Ritter und Heiligen zu täuschen. Es sollte die Bevorzugung der Junker und Kapitalisten verewigt und durch die sogenannten Kulturträger die Masse des Volkes dauernd zu Hebeln entwürdigt werden.

Dieses Machwerk reaktionärer Schamlosigkeit ist nicht zuletzt durch die einmütigen von großer Begeisterung getragenen Protestkundgebungen der freiheitlich gesinnten Volkskreise, namentlich der Arbeiterklasse, beseitigt worden.

Die Bahn ist noch frei für eine wirkliche Wahlreform!

Das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für den preussischen Landtag ist die erste und heiligste Forderung, deren Verwirklichung der diesmalige Landtagswahlkampf uns näherbringen muß! Mit ihr muß eine gerechte Wahlkreiseinteilung verbunden werden, damit das Volk von der parlamentarischen und gesetzgeberischen Mißhandlung durch die herrsch- und habsüchtigen Junker- und Geldaristokratie endlich befreit wird.

Unerträglich ist die bisherige Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses. Die Konservativen und Freikonservativen mit 215 Abgeordneten bilden fast die Mehrheit der Abgeordneten. Mit 104 Abgeordneten des Zentrums stellen beide Parteien zusammen mehr als zwei Drittel der Abgeordneten, deren Zahl 433 beträgt. Zu diesen Feinden der Arbeiterklasse kommen noch 65 Nationalliberale. Es bilden 113 Großgrundbesitzer, 66 höhere Justiz- und Verwaltungsbeamte, 26 Landräte, 58 Offiziere a. D. und z. D. die Mehrheit im Abgeordnetenhaus. Sie wollen mit den Scharfmachern der Großindustrie die richtigen Vertreter des Mittelstandes und der Arbeiterklasse sein.

Brutaler kann die Klassenherrschaft nicht zum Ausdruck kommen, als in der Zusammensetzung dieses Geldsackparlamentes. Schlimmer kann die ungeheure Verfälschung des Volkswillens nicht betrieben werden als mit dem erbärmlichen Dreiklassenwahlrecht, durch das

die Sozialdemokratie mit 600 000 Stimmen nur 6 Abgeordnete, Konservative, Freikonservative und Nationalliberale mit 700 000 Stimmen aber 280 Abgeordnete erhalten.

Diese empörende Vergewaltigung gegen die Arbeiterklasse und die gesamte werktätige Bevölkerung muß mit Aufopferung aller Kraft bei den Landtagswahlen bekämpft werden.

Unser Kampf richtet sich auch gegen die alles freiheitliche Leben erstickende Anmaßung der Bureaucratie, die die Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden bedroht und das ganze öffentliche Leben unter die Kontrolle der Polizei stellt.

Wir führen den Kampf gegen alle Unterdrückung der Gesinnungsfreiheit bei den Staatsbeamten und Staatsarbeitern; wir bekämpfen alle Ausnahmegesetze, richten sie sich gegen eine Partei, eine Nation oder einen Teil der Arbeiterklasse. Daher erachten wir die preussische Politik gegen Polen und Dänen, die Gesindeordnung, die Entrechtung der Landarbeiter und ähnliche Gesetze mit der Menschenwürde unvereinbar.

Durch Gleichstellung aller in politischer und wirtschaftlicher Beziehung, Förderung der Sozial- und Arbeiterschutzgesetzgebung, Verbesserung des Schulwesens und Hebung aller benachteiligten Volkskreise, Aufhebung aller Vorrechte des Junkertums und Beseitigung der Bevorzugung des Reichtums wollen wir aus dem Hort der Reaktion, Unterdrückung und Vergewaltigung ein Preußen der Freiheit und Kultur schaffen.

Wir rufen unsere Parteigenossen auf zu energischer Arbeit!

Es ist keine Zeit mehr zu verlieren. Stellt überall Wahlmänner auf und sorgt für Aufklärung und Förderung unserer Organisation und Agitation. Der Landtagswahlkampf 1908 brachte auch für die Sozialdemokratie den Erfolg, eigene Abgeordnete in das Dreiklassenhaus zu senden. Ein glänzender Beweis der sieghaften Betätigung unserer Organisation. So muß auch dieser Wahlkampf mit Aufbietung aller Kraft zu neuen Erfolgen führen.

Die Herrschenden feierten soeben die Hunderthjahrfeier der Befreiung Preußens von der Fremdherrschaft. Drückender als heute die Herrschaft der Ritter und Heiligen, der Junker und Kapitalisten von der Arbeiterklasse empfunden wird, konnte auch die fremde Herrschaft vor hundert Jahren für die Besizhenden nicht sein.

Darum gilt es auch jetzt, einen Befreiungskampf zu führen.

Das Volk zu erlösen von der Schmach des Dreiklassenrechts und der Unterdrückung durch das Junkertum ist ein Befreiungskampf nicht nur für Preußen, sondern für das ganze deutsche Volk. An diesem Kampfe mit der ganzen Persönlichkeit teilzunehmen, ist eine Aufgabe, die alle Männer und Frauen der werktätigen Bevölkerung zu erfüllen haben. Sie müssen den 16. Mai ebenso wie den 12. Januar 1912, den Tag der Reichstagswahl, zu einem Tage des Triumphes proletarischer Tatkraft machen. Auch in Westpreußen muß das Heer der sozialdemokratischen Stimmen, trotz der infamen öffentlichen Abstimmung, machtvoll wachsen. So müssen auch wir in Ostelbien dafür sorgen, daß das elendeste und widersinnigste aller Wahlunrechte endlich unter der Verachtung des Volkes zusammenbricht. Mit diesem Ziel heißt es arbeiten und kämpfen in jedem Dorle und in jeder Stadt.

Tut jeder seine Pflicht, dann bleibt der Erfolg nicht aus.

Danzig, im April 1913.

Der Provinzvorstand der Sozialdemokratischen Partei der Provinz Westpreußen.

A. Bartel. A. Brill. Frau A. Broßwitz. J. Gehl. F. Grünhagen. M. Maiskies. E. Sellin.

Politische Übersicht.

Die preussischen Nationalliberalen hielten am Sonntag ihren Parteitag in Hannover ab, der die letzten Vorbereitungen zu den Landtagswahlen treffen sollte.

Der Parteitag hatte im wesentlichen den Wahlaufruf für die Landtagswahlen festzustellen. Der Führer der Nationalliberalen im preussischen Reichstag Dr. Hübner hielt hierzu das einleitende Referat.

Der vierte allgemeine Vertretertag der nationalliberalen Partei in Preußen spricht die Erwartung aus, daß bei den kommenden Landtagswahlen die Wahlkreisorganisationen und die Kandidaten gegenüber der Sozialdemokratie keinerlei Verpflichtungen übernehmen.

Der nationalliberale Wahlaufruf zu den preussischen Landtagswahlen beginnt mit der Wahlrechtsfrage.

Die Forderung der Nationalliberalen hervorgeht, wollen sie natürlich vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht nichts wissen.

Die Forderung der Nationalliberalen hervorgeht, wollen sie natürlich vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht nichts wissen. Sie beschränken sich auf die Forderung der direkten und geheimen Wahl.

Die Forderung der Nationalliberalen hervorgeht, wollen sie natürlich vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht nichts wissen. Sie beschränken sich auf die Forderung der direkten und geheimen Wahl.

Die Forderung der Nationalliberalen hervorgeht, wollen sie natürlich vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht nichts wissen. Sie beschränken sich auf die Forderung der direkten und geheimen Wahl.

Die Forderung der Nationalliberalen hervorgeht, wollen sie natürlich vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht nichts wissen. Sie beschränken sich auf die Forderung der direkten und geheimen Wahl.

Die Forderung der Nationalliberalen hervorgeht, wollen sie natürlich vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht nichts wissen. Sie beschränken sich auf die Forderung der direkten und geheimen Wahl.

Die Forderung der Nationalliberalen hervorgeht, wollen sie natürlich vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht nichts wissen. Sie beschränken sich auf die Forderung der direkten und geheimen Wahl.

Deutschland.

Die drei katholische Brüderkinder, Max, Richard und Hermann, die Herausgeber des „Katholischen Deutschland“, hatte in einer dem und wehmütigen Lichte vor Gericht geladen.

Wenn uns das Wahlkomitee hier im Blaker Lande einen Herren Dr. Borch präsentieren, der unseren verdienten Abgeordneten Graf Oppersdorf „abgefaßt“ hat, der einen Priester trotz päpstlicher Verordnung vor Gericht gezeret hat, so ist das ein starkes Stück.

Die „christlichen“ Junger. Unsere Agrarier trafen bekanntlich von Frömmigkeit, jedenfalls tragen sie eine christliche Maske zur Schau und wollen besonders „dem Volke die Religion erhalten“.

Dann hatte der Landwirtschaftliche Zentralverein gefordert, die Hüttenabenden in der Zeit von 10 bis 1 Uhr mittags, also wenn sie sich bereits müde gearbeitet haben, an dem Schulunterricht teilnehmen zu lassen.

Man heilt, die Junger sind nicht nur echt christlich, sondern auch echt menschenfreundlich.

Der Hansabund und die Wehroverlagen. In Königsberg i. Pr. nahm am Sonntag die Organisation des Hansabundes von Ostpreußen zu den Wehr- und Deckungsverlagen Stellung.

Gegen Rüstungswahn und Volksbelastung. Demonstrationen gegen die neuen Militär- und Steuererlagen wurden in den letzten Tagen in einer ganzen Anzahl von Städten und Orten abgehalten.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Ein Nachklang zur Ermordung von Schuchmeiers. Während der Wörder Schuchmeiers noch nicht vor Gericht erschienen ist, hat die österreichische Justiz gegen den Wirkkopf, der angeblich den christlich-sozialen Abgeordneten Rinschard ermorden wollte, um Schuchmeiers Tod zu rächen, ein schnelleres Verfahren eingeschlagen.

Budapest. Prompte Justiz. In dem Prozeß gegen die gewesenen Abgeordneten, die im März 1910 gegen den damaligen Ministerpräsidenten Graf Khuen-Hedervary und den Ackerbauminister Intenzjäger und andere Gegenstände geschleudert hatten, wurde Zakariás zu dreijähriger Gefängnis und 500 Kronen Geldstrafe, Hofmann und Beck zu fünfjährigen Gefängnis und 300 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Drei Jahre hat die ungarische Justiz gebraucht, bis sie den inkulturierten Ministern Gemütlung verschaffte.

Frankreich.

Paris. 500 Millionen für die Flotte. Nach einer offiziellen Meldung sind in dem vom Marineminister Baudin ausgearbeiteten Kadergesetz verschiedene Maßnahmen ins Auge gefaßt, durch die eine Verjüngung des Offizierskorps der Kriegsschiffe erzielt werden soll.

Asien. Der Kriegsminister hielt am 7. d. Mts. bei einem Offiziersball eine Rede, in der er unter anderem sagte:

Wenn man steht, wie nicht nur das benachbarte Kaiserreich, sondern auch Oesterreich-Ungarn und Italien regelmäßig ihren Esstischbestand erhöhen, kann man der Existenz eines Angeklagten nicht ins Auge sehen, ohne die Maßregeln zu ergreifen, die notwendig sind, einer solchen Möglichkeit zu begegnen.

China.

Die Eröffnung des Parlaments. Heute, am 8. April, tritt das erste Parlament der chinesischen Republik zusammen. Seine erste Aufgabe wird die Feststellung der Verfassung, und im Anschluß daran die Wahl des Präsidenten sein.

In den beiden Häusern des Parlaments werden sich zwei Richtungen gegenüberstehen: die Kunggotang und der Romingtang. Die Kunggotang stellt das konservative Element dar, dessen Ziel Verstärkung der Macht der Zentralregierung und des Präsidenten ist, während die Romingtang oder Nationalisten die Liberalen sind, die ein parlamentarisches Regime und weitgehendste Selbstverwaltung der Provinzen und Gemeinden anstreben.

Die Nationalisten verfügen in beiden Häusern des zukünftigen Parlaments über eine starke Mehrheit. Von den 598 Sitzen der nächsten Kammer besitzen sie 368. Ob diese Zahl nicht durch die nächsten Kämpfe im Parlament vermindert werden wird, ist freilich eine andere Frage.

Der 8. April leitet eine neue Epoche im Leben Chinas ein. Was sie dem Reiche der Mitte bringen wird ist noch ganz ungewiß. Die junge Republik wird der inneren wie der äußeren Schwierigkeiten mehr als genug zu überwinden haben.

Danzig.

Die Evangelische Volks-Zeitung.

Schon unzählige Male war es uns vergönnt, die Unverschämtheiten, Lügen und Schwindeleien der sogenannten „christlichen“ Presse unter die Lupe zu nehmen und die „frommen“ Schmierfinken empfindlich auf ihre unsauberen Finger zu klopfen.

In einem Artikel in der Nummer vom 18. Februar d. J. verzapft das von christlicher Liebe schier übertriebene „fromme“ Organ, unter der Überschrift „Bukofzer, Fischer, Fuchs, Behl“, einen Speech, der sich würdig an die Seite des katholischen Westpr. Volksblattes stellen kann.

Für die Bezahlung der gegenwärtigen und zukünftigen Beamten werden von den Allerärmsten Millionen herausgeholt und verbraucht oder aufgespeichert. Die Stimme der Menschlichkeit findet bei dieser Firma noch weniger Gehör, als bei der Schürzenkonfektion.

Dieses zusammengereimte Konfise Zeug legt allerdings Zeugnis dafür ab, daß der Schreiber dieser Zeilen an einem sittlichen Tiefstande Chronischer Geistesgekränktheit zu leiden scheint, für dessen Heilung kein Kraut gewachsen ist.

Kostüme

Besonders preiswürdige Kostüme

Serie I. Kostüm aus gutem marine Kammgarn, reich garniert, Jacke auf Halbseide gefüttert. M. **19²⁵**

Serie II. Kostüm aus prima farbigem Fantasie-Stoff, sehr apart verarbeitet, Jacke auf Halbseide gefüttert (auch in glatt blau). M. **27⁰⁰**

Serie III. Kostüm aus prima Kammgarn, vorzüglich verarbeitet, Jacke auf Halbseide gefüttert. (In jeder Größe und Farbe.) Ersatz für Maßarbeit. M. **34⁵⁰**

Angebote für diese Woche

Des Rätsels Lösung:

Es erscheint rätselhaft, weshalb ich streng modern, elegant verarbeitete Damen-Konfektion zu so außergewöhnlich billigen Preisen verkaufe. Der Grund hierfür ist folgender: Die Danziger Damen haben die Vorteile, die der Einkauf in meinem (Gelegenheitskauf) bietet, erkannt und bewiesen dies durch treue Kundschaft und vielfache Empfehlung. Mit derselben Selbstverständlichkeit, mit der diese Damen ihren Bedarf in Konfektion bei mir decken, sollen auch fernerhin diese Einkaufsvorteile meiner werten Kundschaft zu gute kommen.

Nebenstehende Ware empfehle ich heute als besonders preiswert.

Besonders preiswürdige Kleider

Serie I. Kleid aus Volle, reich mit breiten Stickerei-Einsätzen, Seidengürtel und Blenden garniert, in weiß und ecru. M. **18⁵⁰**

Serie II. Kleid aus gutem Woll-Musselin, jugendl. Passon, halstrei mit Plissé-Garnitur, Spachtelkragen u. Knopfbesatz, in modernen Farben. M. **22⁰⁰**

Serie III. Kleid aus prima Woll-Musselin, Streifen und Tuften zusammen verarbeitet. M. **28⁰⁰**
Bis zu den elegantesten Qualitäten.

Langgasse Nr. 2, I. Etage

Inhaber Josef Spitzer.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe moderner Damen- und Backfisch-Bekleidung.

Stadt-Theater.

Freitag, den 11. April, abends 7^{1/2} Uhr. Außer Abonnement. Pallepartout A. 1.

Ein Walzertraum.

Sonnabend, den 12. April, abends 7^{1/2} Uhr. Abonnements-Vorstellung. Pallepartout B. 1. Klassiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Hebbel-Feier. **Genoviva**. Tragödie von Friedrich Hebbel.

Sonntag, den 13. April, abends 7^{1/2} Uhr. Außer Abonnement. Pallepartout C. 1. **Die schöne Ungarin**.

Montag, den 14. April, abends 7^{1/2} Uhr. Abonnements-Vorstellung. Pallepartout D. 1. **Der Maskenball**. Große Oper in fünf Akten von Verdi.

Dienstag, den 15. April, abends 7^{1/2} Uhr. Außer Abonnement. Pallepartout E. 1. **Wiener Blut**.

Mittwoch, den 16. April, abends 7^{1/2} Uhr. Außer Abonnement. Pallepartout A. 2. Benefiz für den Singchor. **Die Fledermaus** von Johann Strauß.

Ausführliche Theaterprogramme u. 10 Plg. im Theater erhältlich.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Danzig.

Donnerstag, den 17. April, abends 7 Uhr im Cosak des Herrn Steppahn, Bürgergarten, Schidlitz

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

- Berichterstattung über die örtlichen Verhandlungen. Referent: Kollege Brüll.
- Diskussion.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht aller Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Zweigvereins-Vorstand.

J. A.: H. Treder.

Konsum- und Spargenossenschaft

Danzig und Umgegend. E. G. m. b. H.

Den Mitgliedern zur Mitteilung, daß die Verkaufsstelle Tichlergasse 41 an Sonn- u. Feiertagen geschlossen ist. Wochentags ist sie geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abds.

Der Vorstand.

Öffentliche Versammlung

Dienstag, den 15. April 1913, abends 8 Uhr im „Bürgergarten“ in Schidlitz, Karthäuserstraße.

Tagesordnung: Die sich die Frau gegen die Lebensmittelerhöhung? Referent: Frau Gertrud Podahl, Berlin 2. Diskussion.

In dieser Versammlung sind alle Arbeiter, ganz besonders die Frauen dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Nicht übersehen! Hüte, Mützen, Krawatten, Schirme, Stöcke, Trikotagen, Lederwaren, Wäsche, Dauerwäsche sowie sämtl. Berufskleidung empfehle in nur reellen Qualitäten und zu billigen Preisen.
E. Hirsch, Altstadt, Graben 72 und Schmiedegasse 7.

Hirschberg & Waldhaus, Breitgasse 120

Große Auswahl in Herren-Garderoben fertig und nach Maß zu soliden Preisen garantiert guter Sitz

Danziger Fahrrad-Zentrale Fahrräder

Görtsche, Allright, Aeroplan

Sämtliche Zubehörtteile. :: Eigene Reparaturwerkstatt.
Inhaber Ernst Röhl
Danzig, Breitgasse 78.

Hygienische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

nur Häkergasse 63, an der Markthalle. Telefon 2788.

Spezialgeschäft für fertige Betten, Bettfedern u. Daunon, Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bett-u. Steppdecken, eiserne Bettgestelle von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten nur Häkergasse 63, neben der Markthalle. Tel. 2788. Bei Einkauf neuer Einschüttungen werden die alten Betten umsonst mit der Maschine umgeschüttet. Abholen u. Lieferung frei.

1813-1913

1807 bis 1812. Von Tüft nach Lauraggen. (Kleine Bibliothek Nr. 25.) Franz Mehring.
1813 bis 1819. Von Kallisch nach Karlsbad. (Kleine Bibliothek Nr. 26.) Franz Mehring.
Preis jedes Bändchens brosch. 0,75; gebunden 1 Mark.

Jena und Tilsit. Ein Kapitel ostpreussischer Junker. Geschichte von Franz Mehring. Preis brosch. 1 Mark.

Die Hohenzollern-Legende. Aukturbilder aus der preussischen Geschichte vom 12. bis 20. Jahrhundert. Von Max Maurenbrecher — Reich illustriert mit Bildern und Dokumenten aus der Zeit.

In 2 Bänden, gut gebunden, Velnen 14 Mark, Halbfranz 16 Mark
Buchhandlung Volkswacht, Danzig
Paradiesgasse 32.

Arthur Dahmann,

Telef. 433 Danzig-Langfuhr Telef. 433
Hauptgeschäft Hauptstr. 27. Filiale Neuschottland 16-17.
en gros „Zur weissen Hand“ En detail

Mehl- u. Fourage-Handlung

Lager sämtlicher Hülsenfrüchte, Graupen, Grützen, ferner sämtliche Fettwaren, Marmeladen und Honig.
Kartoffel Hefen-Verkauf **Kartoffel**

Carl Reutsky: Der Weg zur Macht.

Buchhandlung Volkswacht, Paradiesgasse 32.

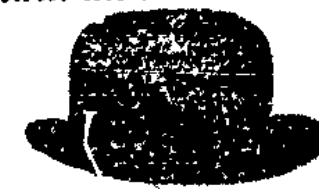
Speiseeisenwagen

mit Maschine bill. z. verkaufen. Offerten unter D. 100 an die Expedition der Volkswacht.

1912er Legehühner

Soll, Emballage, Fracht franko jeder Bahnstation unter Garantie lebender und gesunder Ankunft, mit ärztl. Zeugnisse, gegen Voreinlösung des Betrages 13 Stück große, it. täglich Eier legende Hühner früher Brut, mit einem schönen Zuchthahn, die Farben nach Bestellung, 30 Mk. Tafel-Kuhmilch-Butter, täglich frisch, 10-Pfd.-Koll 9 Mk. Blumenbienenhonig, naturrein, f. Brautleibende, 10-Pfd.-Dose 7 Mk., zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig 7,50 Mk. Gänsefedern, Schneeweiß, Staub- u. Kieffrei, mit ganzen Daunon, von der Gans gerupft, per Pfd. 2 Mk. Dieselben fein geschliffen, sehr füllkräftig, per Pfd. 3 Mk. Daunon-Flaumen, 3 Pfund genügend zum Oberbett, per Pfund 6 und 5 Mk.

Otfas Sternlieb,
Lluße 5, 13 via Breslau.



Hüte, Mützen große Auswahl billige Preise.
Muthaus London
nur 11. Damm 10.

Wichtig! Täglich zweimal frische Milch. Außerdem empfehle ich Margarine, Käse und Fettwaren, sowie hochfeine Marmelade und Kunsthonig.
Berkaufsstelle „Hollando“
Schidlitz, Unterstraße 2.

Große und mittlere **Packkisten** sind stets billig zu haben. Eugen Sellin, Schüsseldamm Nr. 56.

Billigste Bezugsquelle für Partiewaren-Gelegenheitskäufe

Inh.: J. Blumenthal
Nur Lawendelgasse 5 Am Muthazar zum Strauß
Täglich Eingang von Waren! Enorm billige Preise!

Gelegenheitsposten:

weiße und schwarze

Kleiderstoffe
Waschstoffe
Gardinen
Wäsche
Krawatten
Strümpfe, Socken etc.

Auffallend billige Preise

Gebrüder Lange

Danzig, Kohlegasse Nr. 2
Verlängerung der Wollwebergasse zur Brettgasse.

Oskar Schützmann

Destillation und Likörfabrik
Tischlergasse No 67.

Feine Liköre,
Rum, Kognak.

Ed. Michaelsons Ww. Neujahrswasser kauft man **Schuhe und Stiefel jeder Art** am billigsten und besten.

der Gewerkschaft. Die erste „große“ Versammlung vom 11. März, die er verächtlich als „Kollage“ einberief, konnte überhaupt nicht stattfinden, weil die Staatsarbeiter den Zentrumsklub nicht mehr anerkennen. Darauf veranstaltete er die nächste Versammlung für die Gewerkschaftler am 3. April im Bildungsvereinsbau. Auf der Einladung, die dieses Mal nur ganz vertrauenswürdig erhalten, kostete er: „Kollagen, unsere Organisation wird von der hohen Verwaltung gebilligt. Darum erhebe Mann für Mann!“

Die schwarze Direktionen: hatte sich aber doch wieder verrecknet. Beinahe 30 Besucher, darunter fast gar kein Gewerkschaftler, waren erschienen. Der charakterlose Zentrumsagitator Wohlgemuth rührte sich wieder seiner guten Beziehungen zu den Vorgesetzten der Staatsbetriebe. Speziell wollte er mit dem Direktor der Krümmwerkstatt, Obersteuerrat Komundt, in Verbindung treten. Dieser habe ihm versprochen, einen Vertreter zur Versammlung zu schicken. Als er dann fragte, ob der Herr anwesend sei, erhielt er keine Antwort. Im übrigen verappte Wohlgemuth den üblichen Zentrumsstich und bezugte seine Achtung vor dem geschätzlichen Koalitionsrecht dadurch, daß er nach der bekannten Weisheit der schwarzen Terroristen seine Freude darüber aussprach, daß die Staatsarbeiter sich nicht „sozialdemokratisch“ organisieren dürfen.

Diese Behauptung ist allergrößter Zentrumschwindel. Nach der Staatsarbeiter dürfen sich organisieren, wie sie wollen! Durch solche gütigen Verdrehungen der Wahrheit beweisen die schwarzgelben Arbeiterzuspaltler nur ihre jehüßliche Arbeiterfeindschaft. Auch in dieser imponierenden Versammlung gelang es nicht, ein Mitglied für seinen kendenahmen Zentralverband deutscher Militär-Handwerker und Arbeiter zu fassen.

Aus Westpreußen.

Heubude. Die Gastwirte Peters, Rantbad und Woywoh haben sich noch nicht bereit erklärt, den organisierten Arbeitern ihre Lokalitäten zu Verfügung zu stellen. Jedem mit dem Namen, bitten wir unsere Genossen, dringend darauf zu bestehen, daß in diesen Lokalen kein Genosse eintritt, bis die Herren Gastwirte sich eines Besseren besonnen haben.

Die Danziger Genossen bitten wie am letzten Freitag Unterstützung. Der Vertrauensmann.

Elbing. Die Stadt Elbing im Jahre 1912. Nach § 61 der Städteordnung für die sieben östlichen Provinzen hat der Magistrat einer Stadtgemeinde der Stadtverordneten-Versammlung noch vor Feststellung des Haushaltsplans einen vollständigen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten zu erstatten. Solchen Bericht nahm die letzte Sitzung der Herren Stadtväter entgegen. Auf demselben zurückzukommen, liegt im Interesse unserer Vaterstadt.

Elbing ist auf dem besten Wege, sich zur Großstadt zu entwickeln. Die dazu erforderliche Einwohnerzahl von 100.000 wird in absehbarer Zeit erreicht sein. Dafür bürgt die am 1. April in Kraft tretende und noch in späterer Zeit zu erwartende weitere Eingemeindung größerer Territorien, als auch die neue Garnison. Nach den Feststellungen des Einwohnermeldeamtes ist die Seelenzahl der Stadt im verfloßenen Jahre um 2000 gestiegen, so daß unsere Kommune bereits jetzt über 60.000 Personen zählt. Durch die beschlossene Eingemeindung ist die Stadt um 362 Hektar 2248 Morgen vergrößert. Unsere Industrie war im verfloßenen Geschäftsjahr recht flott beschäftigt, so daß der Arbeiterbedarf, wie der Bericht hervorhebt, nicht immer gedeckt werden konnte. Wir sind der Auffassung, daß hier die Sachlage nicht richtig wiedergegeben ist. Wohl wäre der einheimische Arbeitsmarkt sehr gut imstande gewesen, der größeren Nachfrage nach Arbeitskräften zu entsprechen, wenn nicht andere weitläufige widrige Umstände dies verhindern.

Man klagt über Arbeitsmangel und treibt systematisch die brauchbarsten Arbeitskräfte in die Ferne, wie dies durch die Abmachungen der Großfirmen Schichau und Komnick geschieht, keinen Arbeiter, welcher bei der einen Firma beschäftigt, bei der anderen einzustellen. Auch der Kommissar Revis betriebsorganisatorische Tätigkeit ist nicht dazu angetan, intelligente Arbeiter an Elbing zu fesseln, ganz abgesehen von den äußerst reformbedürftigen Lohn- und sonstigen Arbeitsbedingungen. Mit dem verhältnismäßig starken Zustrom auswärtiger Arbeiter bringt auch der Magistrat die Misere des Wohnungsmarktes in Verbindung. Das Wohnungswesen grassiert aber schon seit viel längerer Zeit, als nur im letzten Jahre. Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Not wären schon längst angebracht gewesen. So aber bedurfte es erst der wiederholten energischen Anordnungen der Arbeitervertreter im Rathaus, bis sich der Magistrat dazu entschloß, etwas auf diesem Gebiete zu unternehmen. Das gleiche gilt auch bezüglich der Fleischversorgung. Die Sorge um die Interessen des Privatkapitals und die Befürchtung, in Sozialismus zu rutschen, halten noch bis heute den Magistrat von durchgreifenden Maßnahmen zurück, obgleich sich auch hier die Verhältnisse immer mehr zuspitzen. Eine Verteilung unserer Zoll- und Handelspolitik ist in der Tatsache zu erblicken, daß sich der Schweinebestand in der Peripherie der Stadt gegenüber dem Vorjahre um 30 Prozent verringert habe. Die kleinen Leute können eben die ungeheuerlich hohen Preise für Futtermittel nicht mehr ertragen und müssen daher auf Ausschacht eines Ferkelchens verzichten. Dagegen ist auch eine starke Abnahme der Schweine- und Rindereinfuhr zu konstatieren. Ersreulicher wie dieser Rückgang ist derjenige der gemeldeten Bergehen und Verbrechen. Dieselben sind zwar noch mit der erschreckend hohen Ziffer von 1624 im Jahre angegeben, sind aber auch wiederum um 200 pro Jahr gesunken. Ein Beweis aufsteigender Kultur und Zivilisation, an welchem Ergebnis sicher auch die Arbeiterorganisationen hervorragenden Anteil haben. Ähnliche Revisionen von Bauten haben 5607 stattgefunden. In welchem Wohlstand hierbei die Kontrolle auf Innehaltung der Bestimmungen betr. Bauarbeiterbeschäftigung, darüber enthält der Bericht leider keinerlei Bemerkung. Auf dem Gewerbegebiet wurden 200 Streitfälle mehr anhängig gemacht als im Vorjahre. Dies gibt in flatter Konjunktur, in welcher erfahrungsgemäß die Konflikte zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer seltener sind, immerhin zu denken. Eine etwas lebhaftere Unterstützung des Tarifvertragsgedankens seitens unserer Behörden würde zweifellos das Gewerbegebiet wesentlich entlasten und bei allen Kontrahenten wohlwollend wirken. Die Rechtsauskunftsstelle des Magistrats hatte 3084 Auskünfte zu erteilen und der Berufsvormund war in der Lage, 27.000 Mark von den Vätern unehelicher Kinder herauszuschlagen. Für Armen- und Krankenpflege wurden pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1911 2,38 Mark aufgewendet, im Jahre 1912 3,46 Mark. Die bisherigen Ortskrankenkassen der Fleischer-, Schneider- und Schuhmacher, als auch die Betriebskasse der Firma Janßen gehen infolge der Bestimmungen der neuen Reichsversicherungsordnung ein und werden deren Mitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse angegliedert, während von der Errichtung einer besonderen Landkrankenkasse Abstand genommen wurde. Die Steuerkraft der Bürgerschaft ist dem Bericht zufolge gestiegen, sind doch in dem neuen Etat nicht weniger als 228.000 Mark Gemeindesteuern mehr vorgesehen; mehr noch aber steigt die Schuldenlast der Stadt. Wenn die bereits beschlossene 5-Millionen-Anleihe durchgeführt sein wird, hat die Stadt nicht weniger als 13 Millionen und einmalhunderttausend Mark Schulden auf ihren Schultern. Ein Denkmal sozialer Schande für gewisse Kreise ist auch die lakonische Notiz in dem Bericht, daß 34.000 Einwohner, das sind 68 Prozent, völlig Einkommensteuerefrei seien, also nur ein Einkommen von unter

1000 Mark pro Jahr besitzen. So steht die gefüllte Kompostkiste des Arbeiters aus. Diese Ziffern peitschen uns auf zu neuer nutzbringender Kulturarbeit.

Elbing. Gegen die Hutnadeln der „Damen“. Ein erfreuliches Zeichen im öffentlichen Verkehr bietet folgender Erlaß des Regierungspräsidenten für die ganze Provinz Westpreußen. § 1. Die Spigen der aus Hüten und anderen Kopfbekleidungen hervorstehenden Hutnadeln sind an Orten, die dem öffentlichen Verkehr zugänglich sind, mit Schutzhüllen, jede Verletzung dieser Polizeiverordnung werden, soweit nicht auf Grund allgemeiner Strafbestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 50 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet. § 3. Die Polizeiverordnung der Stadt Zoppot vom 16. August 1912, betreffend Sicherung der Hutnadeln wird hierdurch aufgehoben. § 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 20. April 1913 in Kraft.

Thorn. In der hiesigen Garnisonkirche wurden am 3. d. Mts. mehrere diesjährige Rekruten gekauft, denen dieses Heil noch nicht zuteil geworden war. Kameraden übernahmen die Patenstelle an den mit Schnurbärten ausgestatteten Täufeligen. Nun werden sich die jungen Marsjünger erst wohl fühlen, nachdem sie in die Gemeinshaft der christlichen Kirche aufgenommen worden sind.

Flatau. Manöverlast gefährdet nicht die öffentliche Sicherheit. Einen geriaten Gedanken hatte die Polizeiverwaltung zu Flatau. War da aus Anlaß des Manövers in Flatau im September 1912 Militär einquartiert worden. Es machte sich nun gerade, daß die Sozia, wie schon öfter in Flatau, am Sonntag, den 8. September, eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel abhalten wollten. Der Zimmergeselle Fröh Bedmann erbat sich von der hochwohlwollenden Polizeiverwaltung dieses westpreußischen Städtchens gemäß Paragraph 7 des Vereinsgesetzes die Erlaubnis dazu, die bekanntlich nur versagt werden darf, wenn aus der Abhaltung der Versammlung Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist. Der Herr Polizeiverwalter kam nun auf den feinen Gedanken, die Manövereinquartierung als „guten Grund“ zu einem Verbot ins Feld führen zu lassen. Er verlagte die Genehmigung mit folgender Begründung:

„Wegen des Manövers seien zahlreiche Militärpersonen in Flatau einquartiert und es wäre deshalb für den Sonntag, den 8. September, ein großer Zug der ländlichen Bevölkerung zu erwarten. Man werde Anstoß nehmen an der sozialdemokratischen Versammlung. Es könnte zu Reibereien und zu Störungen der öffentlichen Sicherheit kommen.“

Bedmann beschwerte sich vergeblich beim Landrat zu Flatau und beim Regierungspräsidenten in Marienwerder. Darauf klagte er gegen den Regierungspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht auf Aufhebung der Beschwerdebescheide und des Verbots.

Das Oberverwaltungsgericht hob die Beschwerdebescheide der Verwaltungsbehörden auf und setzte die polizeiliche Verbotsverfügung außer Kraft. Der Senat steht auf dem Standpunkt, daß allgemeine Erwägungen nicht genügen, um das Verbot einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel, oder einer solchen Versammlung gleichgestellten öffentlichen Aufzuges, zu stützen. Die Behauptung einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit im Sinne des Paragraphen 7 des Vereinsgesetzes müsse mit Tatsachen konkreter örtlicher Natur belegt sein, aus denen sich nach vernünftiger Ermessen eine nahe Möglichkeit der Vermittlung der Gefahr ergebe. Der Berichtshaber habe sich, so wurde noch begründend ausgeführt, hier nicht davon überzeugen können, daß ein Nachweis dafür vorliege, daß die öffentliche Sicherheit durch Abhaltung der fraglichen Versammlung unter freiem Himmel gefährdet worden wäre. Das Verbot sei nicht gerechtfertigt.

Gründung
Sonntags
vormittags 10 Uhr

des Herren-, Anaben- und Arbeiter-Konfektions-Geschäfts

Siegfried Jüttner.

Altstädtischer Graben 93 vis-à-vis der Markthalle

Durch enorm große Abchlüsse mit den größten Häusern, als auch durch Ersparung großer ortsüblicher Spesen bin ich in der angenehmen Lage, nur solide, gute Waren zu nie gekannt billigen Preisen verkaufen zu können. Meine Devise wird stets heißen:

Großer Umsatz, kleiner Nutzen, gute Ware, billige Preise!

Damit sich ein jeder Käufer gleich von Anfang an von meiner großen Auswahl, dem guten Sitz und besonders von den enorm billigen Preisen überzeugen soll, erhält jeder am Eröffnungstage und die folgenden acht Tage

ein praktisches Geschenk!

Nur einige Beispiele meiner enorm billigen jedoch festen Preise:

Elegante Herren-Anzüge, neue Muster	20, 16, 12,50	10.00
Hochmoderne Herren-Anzüge, Erjaß für Maß, ein- und zweireihig, auf Blocke mit Schlit	30, 25, 22,50	19.00
Burschen-Anzüge in dunklen Buckskin-Stoffen	nur	4.95
Jünglings-Anzüge, schwarz und blau	15, 12,50, 11, 9	7.00

Anaben-Anzüge sowie Ulster und Pelerinen in enorm großer Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Sämtliche Arbeiter-Bardeleben

kaufen Sie bei mir am billigsten Nur haltbare Qualitäten.

Zwirnhosen, für Männer	Zwirn-Anabenanzüge	Manchester-Anabenanzüge, fein gerippt
1.35	1.50	3.70
Zwirnhosen, sehr stark, für Männer	Zwirn-Anabenanzüge, sehr stark	Manchester-Anabenanzüge, schwere Qualität
1.65	1.95	4.50
Zwirnhosen, extra schwer, für Männer	Zwirnwesten, für Männer	Schlosser-Blusen
1.95	0.90	1.05
Lederhose, gestreift, für Männer	Manchester-Hosen, für Männer	Schlosser-Blusen, Körper, indigoblau
2.00	2.50	1.30
Lederhose, glatt schwarz, für Männer	Manchester-Hosen, sehr stark, für Männer	Schlosser-Blusen, Körper la, indigoblau
2.15	3.25	1.70
Lederhose, sehr schwer, für Männer	Manchester-Hosen, extra schwer, für Männer	Schlosser-Blusen, Körper, extra schwer, indigobl.
2.50	3.75	2.00
Lederhose, dreifarbig, für Männer	Schlosser-Hosen, für Männer	Schlosser-Blusen, Pilet, indigoblau
3.50	1.00	1.60

Nur Überzeugung macht wahr, darum mache jeder einen Versuch!

Nur Überzeugung macht wahr, darum mache jeder einen Versuch!

Condor-Frühjahrs-Neuheiten

Damen- und Herren-Stiefel

neueste Modelle, in schwarz und farbig

7.50, 8.50, 8.75, 10.50, 12.50 bis 16.50 Mk.

Mode-Halbschuhe, reiz. Dessins, brillante Formen

Kinder-Schuhwaren höchst preiswert.



Conrad Tack & Cie.

Danzig: Grosse Wollwebergasse 14.



Breitgasse 106/107 - Jopengasse 13, Ecke Portechaisengasse.
Telephon 3059.

Friedrich Schwarz, Johannsgr. 66

Lederhandlung, Schäftefabrik, Schuhmacherbedarfsartikel
empfehlen

besten Sohlleder-Ausschnitt.

Echt gekachelten „Rähmschen“
(gesetzlich geschützt)

en gros **Virginia-Schnupftabak** en détail

empfehlen

H. Schmidt, Rähm 16.

Kredit

gewähre ich jedermann bei Entnahme von

Möbeln

und Polsterwaren.

Größte Auswahl

Komplette Musterzimmer.

Abzahlung pro Woche

1 Mark

Freie Lieferung

Das vornehme Kredithaus in Danzig
Nic. Pindo Nachf.

M. Grau

Danzig, 4 Holzmarkt 4

Verlangen Sie meinen Prachtkatalog.
Zusendung gratis und franko.



Gustav Wisotzki

Sämtliche Herren-Artikel

in reichhaltiger Auswahl

zu soliden billigen Preisen

Breitgasse 37

Ecke I. Damm.

1 Stube, Kabinett nebst Zubehör zu mieten von Jogleich gesucht. Offert. unt. P. 800 an d. Exp. d. Bl.

Ein Sportwagen ist billig zu verkaufen
Hahelweck 3/4, 3 Tr. rechts.

Friseur H. Bar
Tischlergasse 26.

Cigarren, Cigaretten,
Kaug., Kau- u. Schnupftabak.
M. Schwabe,
Paradiesgasse 6-7.

Günstiges Angebot!

Solange der Vorrat reicht!

Berta von Suttner:

Die Waffen nieder.

Krieg dem Krieg

Geb. 1 Mark, broschiert 0.60,

Porto 20 Pfg.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung Volkswacht

Danzig, Paradiesgasse 32.

Friseur Schumacher,
Helligensbrunnerweg Nr. 10.

Speisewirtschaft.

Mittag 50 Pf., Abendbrot 40 Pf.,
in und außer d. Hause. Auch gutes
Bogis zu hab. **Fischmarkt 4.**

Friseur P. Wienhold,
Brunshöf. Weg 24

Der Feinschmecker

schätzt meine in Qualität und Aroma
hervorragende Spezialmarke No. 100

Artus 2 Pfg.

und **Artus Gold**

ges. gesch.

Nur echt, wenn Zigarette Namen u. Nummer trägt

Überall erhältlich.

Rudolf Niemierski Söhne

Telephon 3117. Danzig. Telephon 3117.

Menschenlachthaus.

Bilder vom kommenden Krieg!

Preis 1,00 Mk.

Porto: Drucksache 10 Pfg.

Zu beziehen durch die

Volkswacht-Buchhandlung, Danzig, Paradiesg. 32.

Ausgekämmte Haare und
alte Zöpfe kauft und zahlt die
höchsten Preise, auch Puppen-
perücken und Haararbeiten wer-
den gut und billig angefertigt.
P. Zilisch, Friseur,
Englischer Damm 28.

Friseur Max Schielau,
Sänergasse 13.

Zigarren, Zigaretten

Kau- u. Schnupftabak
empfehlen

Eugen Sellin

Danzig, Schüsseldamm 56
gegenüber der Bartholomäikirche

Anfertigung u. Haararbeiten

sowie Ankauf von Haaren;
zahlt die höchsten Preise.

Hühneraugen werden sauber
geschnitten.

C. Bartsch, Friseur,

Anzüge

auf

Kredit

von 20 bis 80 Mk.

Jeder Anzug

mit 5 Mark Anzahlung.

Abzahlung pro Woche

1 Mark

Das vornehme Kredithaus in Danzig

Nic. Pindo Nachf.

M. Grau

Danzig, 4 Holzmarkt 4

Verlangen Sie meinen Prachtkatalog.
Zusendung gratis und franko.

Achtung! Maurer. Achtung!

An die Mitglieder der
Zentralkrankenkasse der Maurer Deutschlands
Grundstein zur Einigkeit.

Sonntag, den 13. April, vormittags 10 Uhr im Lokale Fischmarkt 6.

Quartals-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom 1. Quartal.
2. Stellungnahme zu der am 14. Mai stattfindenden, vertagten Generalversammlung.
3. Kassenangelegenheiten.

Die Ortsverwaltung.
J. A. Franz Gerbel.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Redakteur Gustav Hermann Schröder in Danzig, Poggendorf 29, geboren am 10. Juli 1877 in Königsberg i. Pr., religionslos, wegen Beleidigung durch die Presse, hat die I. Ferienstrafkammer des königlichen Landgerichts Danzig in der Sitzung vom 22. August 1912 für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen Beleidigung durch die Presse zu 2 zwei - Monaten Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Kriegsminister wird die Befugnis zugesprochen, innerhalb 4 - vier - Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Erkenntnisses die Beurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten in der „Volkswacht“ zu Danzig und in den „Danziger Neuesten Nachrichten“ einmal öffentlich bekannt zu machen.

Alle Exemplare der am 10. April 1912 erschienenen Beilage zu Nr. 30 der „Volkswacht“, soweit sie im Besitze des Druckers, Herausgebers und Verlegers dieser Zeitung sich befinden, ebenso die öffentlich ausgelegten oder öffentlich angebotenen Exemplare dieser Beilage, sowie die zur Herstellung der ersten Spalte dieser Beilage bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt

(L. S.) Danzig, den 14. Februar 1913

gez. Kielinger

Gerichtsschreiber des königl. Landgerichts.

Vorstehende Abschrift stimmt mit dem Original überein.

Danzig, den 1. März 1913

Das Sekretariat 8

Der königl. Staatsanwaltschaft.

Kruse, Aktuar.

Konfirmanden- Anzüge.

Anzug aus dunkelblauem Granit oder Cheviot 18, 21, 24 //

Anzug aus elegantem dunkelblauem Mohair oder Alkton 27, 30, 33 //

Anzug aus schwarzem Tuch oder Kammgarn 15, 18, 21 //

Eugen Hasse

Kohlenmarkt 14-16

(Ecke Passage).



A. C. Stenzel, Danzig

Fischmarkt 28, 29, 30, 32, 33, 34.

Große Sendung doppelt gereinigter Bettfedern und Daunen
eingetroffen.

Betteinschüttungen	ein- und zweipersonig	8 00, 7 90, 6 90, 5 00, 4 00, 3 00	„
Kissen- und Pfuhl-Einschüttungen	1 50, 1 20, 1 00	„	90, 70, 60
Bettbezüge	ein- und zweipersonig, bunt und weiß	4 00, 3 00, 2 75, 2 50	„
Kissen und Pfuhl-Bezüge	bunt und weiß	1 50, 1 20, 1 00, 80, 70	„
Einschüttungsstoff	Saig- und Nessel, in allen Breiten	1 80, 1 65, 1 50, 1 20	„
Bettbezugstoffe	bunt, weiß und Damast	3 50, 75, 60, 45, 38	„

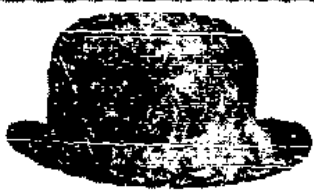
Bettlaken	Barchent, bunt und weiß	2 00, 1 85, 1 25, 1 50, 1 25	„
	Leinen-, Daulas- und Nesselaken	3 00, 2 50, 2 00, 1 80, 1 50	„
Bettdecken	Wazel-Bettdecken, rotbraun, bunt und weiß	4 00, 3 50, 3 00, 2 50, 2 25	„
Steppdecken		10 00, 8 00, 7 00, 6 00, 5 00, 4 00, 3 00	„

Größtes Spezialgeschäft am Platze für Arbeiter-Bekleidung jeder Art

Billigste Preise! Nur beste Stoffverarbeitung.



Manieren u. Haarschneiden
s. gewöhnl. Preisen von Friseur
W. Schreiber, Tischlergasse 27



Max Strauß
113 Breitgasse 113.

Herrenhüte u. Mützen
Enort 2 Auswahl - Billige Preise

Stoffhosen
mit guter Qualität
275, 350, 425 Mk.
empfehl.
Konfektionshaus
„Zum goldenen Hirsch“
100 Breitgasse 100

Schillers Werke
3 Bände zu 4 Mark
Buchhandlung Volkswacht
Paradiesgasse Nr. 32.

Zähne werden gut gezogen,
auf Wunsch schmerzlos, auch wird
der Nerv getötet von W. Schreiber,
Heilachstraße, Tischlergasse 27.

Brocks Kohlen-Anzünder.

Friseur

Max Neubert, Schulfeldstr. 18.

Rohr-Stühle

werden dauerhaft eingeflochten
bei Schwardt, Schilditz, Wein-
berstraße 26, Hinterhaus.

Halte meine Schuhmacherei den
warten Parollen bestens empfohlen
von Horstsch, Jungferngasse 30

Nach monatelanger Konfiskation
wieder freigegeben!

Die Nonne

Ein Seitenroman aus dem Kloster
leben von Dr. H. Biederer
„Mittel der Veredelung kultu-
rlicher der Roman über Nonnen
Nur eine Gabe, die in dieser Zeit“
Preis 60 Pfg

Buchhandlung Volkswacht

Danzig, Paradiesgasse 32.

Einrichtung sämtl. Haarschneiden
besonders gut in Haare werden
besucht

W. Hoppe, Schilditz,
Rauhaufstraße 29

Neue Baden Pagis, Teles-
gasse 12, im Laden.

Friseur Max Neubert,
Alm. Discherstr. 54

Eckische von 6 90

Schreibtische 33

Sofatische von 14

Bettgestelle mit Matratze von 28

Ausziehtische von 15

Vertikals von 24

Salontische von 24

Kleiderschränke von 19

Möbel

Spiegel, Betten

in jeder Preislage reell,
diskret, kulant auf
Kredit!

Sie kaufen am
vorteilhaftesten im
**Zentral-
Kredithaus**
Holzmarkt 27-28
Eckhaus Altstadt.
Graben.

B. FEDER

anerkannt das bedeutendste Kredithaus.

Aus-
stellungen
nur
Holzmarkt
27-28
Eingang
Altstädtischer
Graben

Küchenschränke von 19

Von
5 Mark An-
zahl an

Nachttische mit Marmor von 15

eine moderne komplette
Küche

Umbauten für Sofas von 49

Küchenbüfets von 30

- 1 Zimmer 5 Mk. Anzahlung
- 2 Zimmer 12 Mk. Anzahlung
- 3 Zimmer 25 Mk. Anzahlung
- 4 Zimmer 40 Mk. Anzahlung

Trumeaux von 34

Küchentische von 5 50

Beantragen ohne Anzahlung!
Kredit nach allen Orten!

Waschtoilette mit Marmor von 28

Stühle von 2

Manufakturwaren - Herren- und Damen-Konfektion
Sämtliche Arbeiterbekleidung empfiehlt zu staunend billigen Preisen

Max Rohde

Neufahrwasser
46 Olivaerstrasse 46

Gegen den Rüstungswahnsinn! Große Protest-Versammlung

Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Bürgergarten, Schidlitz. Referent: **Hans Marckwald, Königsberg.**

Weitere Versammlungen finden statt in

Elbing, Flatow, Pr. Friedland, Pr. Stargard, Jastrow, Pasewark, Vohkauerweide, Steegen, Stutthof, Weichselmünde, Lauenthal, Wehlinken, Bürgerwiesen, Schnakenburg, Nickelswalde u. Zoppot. Montag, d. 14. April in Marienwerder.

Referenten sind die Genossen: Brühl, Brochwitz, Cornelissen, Frilingel, Behl, Grünhagen, Jäpel, Leu, Lorenz, Unterhalt, Peter, Schulz, Sellin, Treder, Trille.

Die Bekanntmachung der Versammlungen erfolgt, wie immer, durch Handzettel. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Genossen, für guten Versammlungsbesuch Sorge zu tragen.

Der Provinzvorstand.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 7. April.

Auf der Tagesordnung steht die Wehrovorlage. Der Reichskanzler, Dr. v. Bethmann Hollweg, begründet die Vorlage und führt aus: Die Ihnen zur Annahme unterbreitete Wehrovorlage fordert die Verstärkung unserer Wehrmacht, welche nach dem einmütigen Urteile unserer militärischen Autoritäten notwendig ist, um die Zukunft Deutschlands zu sichern. Kein Mensch weiß, ob und wann uns ein Krieg beschieden sein wird, aber soweit menschliche Voraussicht reicht, wird kein europäischer Krieg entzweimen, in dem nicht auch wir verwickelt sein werden. Frankreich hat uns in der Ausnutzung seiner Wehrkraft längst überholt. Die große Mehrheit des Volkes erkennt die Bedeutung der Vorlage an. (Das wird wohl nicht stimmen. Die Red.) Wir alle sind nicht Herr darüber, ob in Zukunft der Friede bedroht ist. Kriegsminister v. Heeringen: Bei der Einführung des Gesetzes von 1912 wies ich bereits darauf hin, daß die Ueberlegenheit der Armees, eine gute Organisation, Ausbildung und Führung ist. Aber schließlich kommt doch auch der ziffernmäßige Vergleich unserer Wehrtröft gegenüber anderen Staaten in Betracht.

Abgeordneter Haase (Soz.): Die Heeresvorlage fordert vom Volke ungeheure Opfer. Sie übersteigt alles, was jemals einem Volke in Friedenszeiten von einer Regierung geboten worden ist. Es mußte erwartet werden, daß die Regierung für eine so außerordentliche Maßregel auch außerordentliche Gründe herbringen würde, aber leider haben wir nur allgemeine Redewendungen gehört, mit denen jede Militärvorlage hätte begründet werden können. Ob es sich um 10 000 oder 136 000 Mann handelt, die Begründung ist immer dieselbe. Bei den früheren Militärvorlagen kam immer der Gedanke zum Ausdruck, wir würden wohl in der Lage sein, unsere Rüstungen einzuschränken, wenn es möglich wäre, eine Entspannung zwischen England und Deutschland herbeizuführen. Die Kosten, die aufgebracht werden sollen, sind ungeheuer. Deutschland gibt jetzt schon im Jahre für Heer und Flotte aus 1 569 987 000 Mark. Zertrümmerer wie Reichensperger u. a. haben schon früher ausgeführt, daß, wenn man den Krieg nicht wolle, auch nicht rüsten dürfe. Diese Vorlage ist ein Schlag ins Gesicht unseres Volkes.

Abgeordneter Spahn (Ztr.): Ich hatte erwartet, daß der Kriegsminister etwas eingehender die Notwendigkeit dieser neuen Vorlage begründen würde. So müssen wir auf weitere Informationen in der Kommission warten. In einen Uebergang zur Militär, wie ihn der Abgeordnete Haase empfiehlt, können wir allein von den großen europäischen Staaten nicht denken. Abgeordneter Liebert (Rp.): Im Gegensatz zu dem sozialdemokratischen Redner habe ich den Reichskanzler zu beglückwünschen zu dieser Vorlage. Abgeordneter Behrens (Wirtsch. Vg.): Wir sind für die Vorlage, die den Wunsch des Volkes nach der allgemeinen Wehrpflicht erfüllt. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abgeordneten Wendel (Soz.) gegen den Abgeordneten Liebert verlag sich das Haus.

Sitzung vom 8. April.

Abgeordneter Passermann (Nat.): Die Ausführungen waren vom Vertrauen auf unser Heer getragen, wenn er auch den Ernst der Lage, falls es zu einem Kriege kommt, nicht verkannte.

In Deutschland denkt niemand an einen Krieg mit Frankreich. Wir sind bereit, den Grundfah der allgemeinen Wehrpflicht angeht die Weltlage zu verwirklichen, das erachten wir als nationale Pflicht, als ein Gebot der Selbsterhaltung. Abgeordneter Graf Kanitz (Konf.): Die vorgeschlagene Heeresvermehrung ist ein Friedenswerk ersten Ranges. Wer den Krieg will, der wendet in diesem Moment der Regierung die Mittel. Glauben Sie nicht, daß wir mit leichtem Herzen an die Vorlage herangehen, von einer Hurratsstimmung ist keine Rede. Es handelt sich nicht nur um kolossale finanzielle Opfer, sondern auch um die große Zahl kräftiger Männer, die dem Erwerbsleben entzogen werden. Mit der Einführung der dreijährigen Dienstzeit wächst uns Frankreich über den Kopf. Es ist eine Schraube ohne Ende. Aber nur solange, als wir die Stärkeren sind, wird uns der Friede erhalten. Deshalb möge die Vorlage hier einstimmige Annahme finden. Abgeordneter Dr. Müller-Meinungen (Vp.): Die Begründung der Vorlage steht im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Wichtigkeit. Die Begründung durch den Kriegsminister, war wohl das Stärkste, was bisher einem Parlament geboten wurde. Der frühere Zentrumsabgeordnete Heim zeigte in einer Broschüre, welche Blutopfer der deutsche Bauernstand nach dieser Vorlage zu bringen hat. Das gilt aber auch vom Handwerker und Mittelstand überhaupt. Es ist bedauerlich, daß der Reichskanzler unsere Anregung zur Rüstungsverständigung früher so schroff abgelehnt hat. Schenken Sie endlich dem Volke Vertrauen, schaffen Sie ein Heer, das ein Volk in Waffen ist, dann wird Deutschland jedem Feinde gewachsen sein. Kriegsminister v. Heeringen: Der Vorredner hat gewallig übertrieben. Das Offizierkorps steht fest und treu zu seinem allerhöchsten Kriegsherrn. Die Notwendigkeit dieser Vorlage ist nicht aus der Vergangenheit zu ermitteln. Abgeordneter Sejada (Pole): Unsere Wähler würden es nicht verstehen, wenn wir der Regierung im Reich Hunderte von Millionen bewilligen würden, während die Regierung in Preußen hundert Millionen zur Unterdrückung unserer Wähler verlangt. Der Reichskanzler möge der Unterdrückung der Polen ein Ende machen, dann wird man seinen Worten eher vertrauen können.

Abgeordneter Scheidemann (Soz.): Läßt man die Debatte keine passieren, so fragt man sich, was denn der Zweck der ganzen Reden ist, daß wir uns gegenseitig belehren können, ist ja ausgeschlossen. Was wir hier erleben, ist der Sieg der militaristischen Autorität über die parlamentarische Kontrolle. Wenn Mut, Tapferkeit und Todesverachtung große Tugenden sind, die der Soldat im Kriege zu entwickeln hat, dann tut das der deutsche Arbeiter Tag für Tag. Die 136 000 jungen Leute, die aus dem Erwerbsleben herausgerissen werden, bedeuten für unser deutsches Volk einen ungeheuren volkswirtschaftlichen Verlust. Das möchte ich besonders Herrn Spahn gegenüber hervorheben. Wir lassen uns wegen unserer ablehnenden Haltung nicht in die Defensivdrängen, nicht wir, sondern Sie haben sich vor dem Volke zu verantworten. Wir klagen Sie an, daß Sie diese gewaltigen Summen an Volksgut und -blut einem Regierungssystem bewilligen, dem das Volk kein Vertrauen entgegenbringen kann. Wir haben das Ziel: Frieden und Freiheit vom Belt bis zu den Pyrenäen, das arbeitende Volk Frankreichs und Deutschlands einig in Freiheit, Frieden und Kultur! Abgeordneter Erberger (Zentr.): Wir bewilligen die Weider nicht, einem Regierungssystem, sondern dem

deutschen Volke. Die neue Militärvorlage soll ein Appell sein an die ganze Welt, daß unser Volk entschlossen ist, den Frieden zu wahren, um seine Kulturarbeit weiter zu tun. Hierauf verlag sich das Haus.

Sitzung vom 9. April.

Wehrovorlage. Dr. Doermann (Vp.): Wir werden die Sache sachlich aber ohne Enthusiasmus prüfen. Die vorgebrachte Begründung genügt nicht. Die Ueberzeugung, daß wir ein starkes Kriegsheer brauchen ist im Volke allgemein. Generalmajor Wandel: Dem Vorredner gegenüber muß ich betonen, daß unsere Prüfung ergeben hat, daß die mehrgeforderte Einstellung von Rekruten ohne Schwierigkeiten und ohne Herabsetzung an die Forderungen, an die Tauglichkeit möglich ist. Abgeordneter Dr. Haegy (W.-Lothr.): Meine Freunde lehnen die Vorlage ab. Ihre Forderungen können nur erklärt werden aus der Lage eines von seiner Existenz ringenden Volkes. Die Elsaß-Lothringische Bevölkerung ist friedlich gesinnt. Abgeordneter Werner (Antik.) tritt für die Vorlage ein. (Als er den König Nikola von Montenegro den König aller Hummeldeber nennt, wird er unter allgemeiner Heiterkeit zur Ordnung gerufen.) Abgeordneter Dr. Frank-Wannigheim (Soz.): Wer die Finanzreform von 1909 miterlebt hat, wird sich erinnern, daß von einem bestimmten Tage an immer ein lautes Gelächter losbrach, wenn ein Minister es wagte, von dem sogenannten Standpunkt der Regierung zu reden. Die ernstliche Begründung der Vorlage steht noch aus. Die Regierung läßt sich im Schweigen. Verschiedene ernste Fragen, die gestellt wurden, sind unbeantwortet geblieben. Nun geht die Vorlage an eine Kommission. Wenn es möglich wäre, eine einjährige Rüstungspause zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen, würden zwei Völker mit ganz geringen Ausnahmen aufatmen. Abgeordneter Haessler (Ztr.): Bei unserer politischen Lage ist unser Heerwesen die Grundlage unserer nationalen Existenz. Aber über das Maß der Heeresforderung können wir uns nicht auf die Autorität der militärischen Sachverständigen verlassen, deren Meinungen sehr wechselnd sind. Es gibt keinen angenehmeren und sorgloseren Beruf als den des Offiziers. Millionen von Gehältern und Pensionen sind zu sparen, wenn alle überflüssigen Generalsposten verschwänden. Auf Ihren Beifall (nach rechts) verzichte ich. (Große Unruhe rechts. Lebhaftes Bravo links.) Es sprechen noch Kriegsminister v. Heeringen, Bayerischer Generalmajor v. Weninger und der Reichskanzler. Damit war die Debatte geschlossen. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abgeordneten Haessler spricht nochmals Generalmajor Weninger. Damit ist die Debatte wieder eröffnet. Die Abgeordneten Ledebour und Frank (Soz.) weisen die Annahmen des Herrn Generals energisch zurück.

Es folgt die Beratung der Dedungsvorlagen. Schatzsekretär Kühn: Die wesentlichen Bedenken gegen den Wehrbeitrag gehen dahin, daß die Leistungsfähigkeit zu wenig berücksichtigt sei. Die Regierung ist vor allem davon ausgegangen, daß der Wehrbeitrag möglichst einfach gestaltet sein muß, damit er umsomehr den Charakter einer einmaligen Opfergabe erhält. In Betracht kommen die verschiedenen Arten der Vermögens- und Erbschaftsteuern. Hierauf verlag sich das Haus.

Stiller



Zweigniederlassungen in fast allen Großstädten Deutschlands

Eleganz

Frühjahrs-Modelle

die das Gepräge des allerneuesten zeigen,

findet man in selten schönen

Variationen in unseren

Geschäften!

Langgasse 67

gegenüber der Hauptpost

Turul-Stiefel

sind und bleiben durch ständige Verbesserungen stets auf der Höhe.

Herrn- und Damenschuhe aus Box-, Chevreau- und Lackleder jedes Paar:

ALFRED FRÄNKEL · COMM. · GES.

Verkaufsstelle: Danzig

Langgasse 82.

130 Filialen

18 000 Paar Wochenproduktion.



Alle Augen sind gerichtet
nach dem

Möbel- und Waren-
Versandhaus
von

Hübner, Elbing

Wilhelmstrasse 54 I.

Einzelne Möbel
u. ganze Ausstattungen.

Herren- und
Damen-
Garderoben.

Uhren, Bilder, Spiegel,
Portièren, Gardinen, Teppiche,
Bett- und Leibwäsche.

Tisch-, Bett- und Steppdecken,
Inlette, Federn, Betten.

Kleinste Anzahlung!

Geringste Raten!



Sie kaufen sämtliche
neuesten erstklassigen

Konzert-Sprechapparate

und Musikinstrumente aller Art
30-40 Prozent billiger als von
auswärtigen Abzahlungsgeschäften
mit Teilzahlung.

Spezialhaus f. Musikwaren

Emil Schaefer, Elbing

147 Leichnamstrasse 147

800 neue Schallplatten v. 1-14 M.
25 cm, 30 cm, 35 cm u. 50 cm.



Central-Theater

Nur Brückstrasse 15.

Wir bringen in unserem
diesmaligen Programm das
große Sensationsdrama

Vater

3 Akte : 1000 Meter
Großes soziales Drama eines
unschuldig Verurteilten.

Dazu die übrigen erst-
klassigen Novitäten

Humor, Komödie, Drama.

Die Direktion.

Auf Kredit!

Nur bis

Pfingsten

gültig ist das

Sonderangebot

**Herren- und
Knaben-**

Anzüge

Partie I Anzahlung 2.50 Mk.

Partie II Anzahlung 4. — Mk.

Partie III Anzahlung 8. — Mk.

Partie IV Anzahlung 10. — Mk.

Partie V Anzahlung 12. — Mk.

Damen-

Blusen

Röcke

Kostüme

Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche

Anzahlung von 3 Mk. an.

M. Blumenreich Nachfl.

Danzig, Breitgasse 16.

Schuhwaren
des Spezialschuhgeschäfts von
Geschw. Salinger

ELBING, Alter Markt 27

zeichnen sich aus durch Haltbarkeit, Billigkeit
und gute Passform. Unser Prinzip ist:
„grosser Umsatz, kleiner Nutzen“
bei aufmerksamer freundlicher Bedienung.

Elbinger Hausfrauen!

bevorzugen das Braunbier
aus der Bierbrauerei von
Rudolf Ullrich

Die Qualität ist immer gleichmässig und gut.

3 Wirtschaftstage von besonderer Preiswürdigkeit.

Bürstenwaren.

Rosshaarbesen	3.50, 3.25, 2.25, 1.50, 1.25 M.
Rosshaarhandfeger	1.50, 1.25, 1.00 M. 75 S.
Haarbesen	1.50, 1.25, 1.00 M. 50 S.
Handfeger	75, 50, 42, 35 S.
Pokosbesen	85, 68, 50 S.
Piansavabesen	95, 75, 68 S.
Kleiderbürsten	2.50, 1.98 M. 50, 25 S.
Schuhbürsten	1.50, 1.00 M. 50, 25 S.
Schrubber	58, 45, 38, 25 S.
Feder-Abstäuber	3.00, 1.25 M. 58, 25, 10 S.
Schneerbürsten	25, 20, 18 S.

Diverse Artikel.

Oranienburger Haussseife	Stück 28 S.
Milda-Toilette-Seife	Stück 25 S.
Scheuerpulver „Blitzblank“	Pack 9 S.
Metallputztücher	Stück 18 S.
Kaffeemühlen	1.85, 1.48, 1.25 M. 95 S.
Küchenlampen	1.25 M. 98, 78, 25 S.
Waschtänder	2.68, 1.75, 1.18 M. 95 S.
Stuhlsitze, Holz, viereckig	Stück 22 S.
Kehrschaufeln	60, 38, 25 S.
Zollstücke mit Feder	2 Meter 50 S., 1 Meter 28 S.

Emaile.

Eimer, 28 cm	95 S.
Wannen	4.50, 1.50, 1.25 M.
Zinkwannen	9.25, 4.50, 1.65 M.
Zinksimer	2.25, 1.18 M. 95, 85 S.
Em. Kaffeekannen	1.00 M. 85, 75, 50 S.
Schmortöpfe mit Ring	95, 85, 65, 55 S.
Wasserkessel	1.80, 1.50, 1.35 M.
Kaffeeflaschen	55, 50, 45 S.

Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenke.

L. Wolf Söhne, Elbing

Alter Markt 35.

Clapp-Sportwagen

ganz besonders preiswert!

17.25 15.85 13.85 9.85 M.

W. Riese
Danzig

127. Breitagasse

Anzüge neuester Mode 18
Paletots sehr kleidsam von 20
Strapazierfähige Stoffe.

Spezial-Haus

Große Auswahl

Lohnender Besuch auch für auswärtig wohnende.

Stets das Neueste am Lager.

Anfertigung nach Mass.

Neu eröffnet! **Danziger Hut-Centrale** Neu eröffnet!
Lawendelgasse 9, an der Markthalle, neben Hotel de Stolp.

Spezialgeschäft für sämtliche Herren-Artikel.

In großer Auswahl: Hüte, Mützen für Herren u. Knaben, Krawatten, Stöcke, Schirme, Trikotagen, Lederwaren, sowie sämtliche Berufs-kleidung in nur reellen Qualitäten bei billigen Preisen.

Danziger Hut-Centrale, Lawendelgasse 9.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten betreffend die Wahlen zum Haupte der Abgeordneten liegen hier im Gemeindevorstand vom 11. bis 13. April d. Js. von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags öffentlich zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Wählerlisten sind hier beim Ortsvorsteher schriftlich oder zu Protokoll zu geben, da auf spätere Einwendungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Als Wahllokal für den 1. Wahlbezirk ist das Gasthaus bei Kantschak bestimmt. Zum Wahlvorsteher ist der Schöffe Hermann Peters und zum Stellvertreter der Rentier Julius Stäck ernannt.

Für den 2. Wahlbezirk ist das Gasthaus Otto Peters bestimmt. Zum Wahlvorsteher ist der Gemeindevorsteher Mendam und zum Stellvertreter der Kaufmann Kurt Wittig ernannt.

Für den 3. Wahlbezirk ist das Aushotel Kramer bestimmt. Zum Wahlvorsteher ist der Hotelbesitzer Kramer und zum Stellvertreter der Lehrer Hoppe ernannt.

Heubude, 10. April 1913.
Der Gemeindevorsteher.

Verband der Maler, Filiale Danzig.

Am Sonntag, den 13. April, vormittags 10 Uhr im Lokale des Herrn Beuffer, „Maurerherberge“, Schüsselbamm

Mitglieder-Versammlung

- Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 1. Quartal.
 2. Bericht von den neuen Verhandlungen in Berlin.
 3. Neuregelung der Extrabelträge.
 4. Bewilligung von Streikgeldern (Zuschuß).
 5. Verschiedenes.
- Kollegen! Eure Pflicht ist es, in dieser ersten Zeit vollständig zur Versammlung zu erscheinen.
- Der Vorstand.

Seit mehreren Jahren garantiert reinen **Schnupftabak** offeriert **Julius Gode, Danzig, Hochtabakgroßhdlg., Schnupftabak-Fabrik, 2. Prießberg, 5, Ecke Häkergr. 6, Fernspr. 2428.**

Berufsbekleidung!

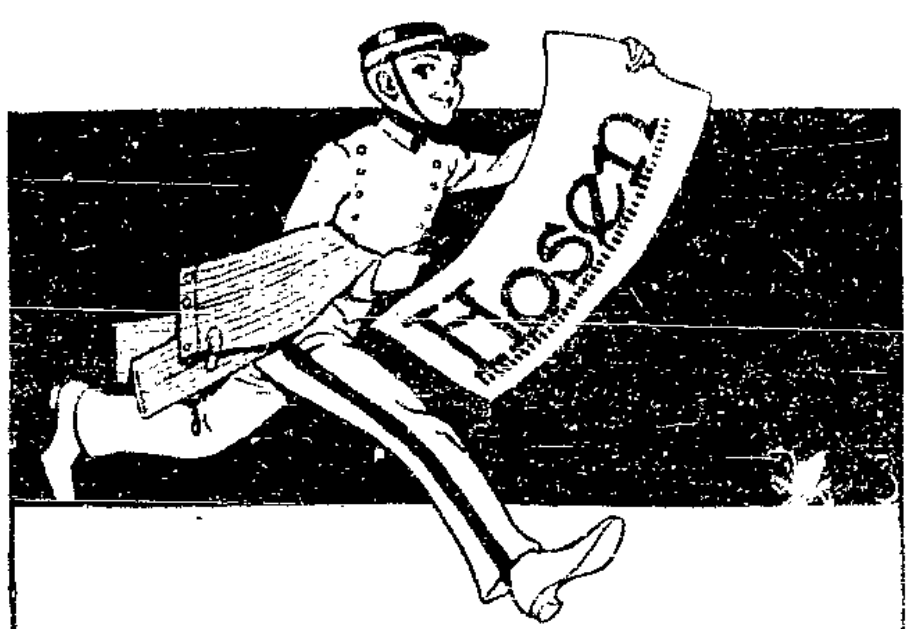
Ich habe es mir zum Prinzip gemacht, auf die Qualitäten der Berufsbekleidung einen besonderen Wert zu legen und eine große Auswahl bei billigsten Preisen zu unterhalten, um den Anforderungen der werten Kundschaft in jedem Maße gerecht zu werden. Für fast jeden Beruf habe ich die passende Kleidung in vielen Größen und verschiedenen Formen am Lager und habe ich schon öfter Gelegenheit gehabt, von meinen Kunden über meine Qualitäten und waschechten Farben ein Lob zu hören.

Für Sonnabend und die nächsten Tage habe ich einen

Extraverkauf

gut vorbereitet um auch noch weitere Kreise von meiner Preiswürdigkeit zu überzeugen. Ich empfehle für diese Tage

- Schlosserrjacken blau Körper, gerade und schräge verarbeitet . . . 2.35, 1.85
- Schlosserrhosen aus guten Qualitäten, breit geschnitten . . . 2.15, 1.75
- Malermäntel extra lang . . . 3.75, 2.75
- Maurerblusen blau-weiß gestreift . . . 2.25, 1.50
- Ueberziehhosen für Maler u. Maurer 2.35, 1.75
- Fleischerjacken, Konditorjacken, Kellnerjacken, Kellnerschürzen, Arbeiterhemden, Arbeiterhosen, Arbeiterjacken.



- Herrenhosen Buckskin und Zwirnstoffe 2.95, 2.40
- Herrenhosen sol. halib. Strapazierstoffe 4.15, 3.50
- Herrenhosen elegante Kammgarnstoffe, schwarz-weiß gestr. 10.50, 9.50, 7.50
- 1 Posten Leibchenhosen . . . 98-93

Sackanzüge für Herren und Jünglinge.
Paletots u. Ulster für Herren u. Jünglinge.
Hüte, Mützen, Wäsche, Trikotagen,
Sandalschuhe, Strümpfe, Kravatten, Hosenträger.

Joseph Berlowik Nachf.

Arthur Michalowski,
Elbing, Fischerstraße 37.

EHE MÖBEL

Sie kaufen Polsterwaren, Spiegel etc.

ob gegen bar oder auf **Teilzahlung** besichtigen Sie zuerst unser großes Lager.

Verkauf zu **günstigsten Zahlungsbedingungen**

Weitgehendste Berücksichtigung bei Streiks und Arbeitsmangel.

Dagobert David Nachf.
Altstädtischer Graben 11.

Zur Anfertigung eleganter sowie einfacher Damengarderobe u. Einlegungsarbeiten z. mäßigen Preisen empfiehlt sich **Emma Rumoy, Damenschneiderin, Langgarten 60/1.**

Friseur A. Müller Schüsselbamm 30.
Friseur Lohse Schönfelderbr. 14

Kränze
mit und ohne Schleifen, auch für Partei und Gewerkschaften, Sträuße, Girlanden liefert billigst
Fr. Ammermann, Pferdetränke Nr. 5.

Friseur Arthur Schulz, Fackelwerk 1/2.
Meinen werten Kunden mache hierdurch bekannt, daß ich mein **Herings-Geschäft** von der Markthalle nach Helliger Gasse, Ecke Ziegengasse, verlegt habe.
Frau Passsch.

Auf Kredit und gegen bar erhalten Sie alle **Möbel und Waren** zu den günstigsten Bedingungen in dem bekannt größten und leistungsfähigsten Kredithaus

S. Mallentfort
Am Markt 5.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen wie einzelne Möbelstücke, Damen- und Herren-Konfektion, Manufakturwaren.

Gratis! gebe bei Barverkauf in Möbeln von 100. an einen gütigend. Regulator od. and. Gegenstand.
V. 11. IV. 13

Ohne jeden Zweifel!

haben Sie die größte Auswahl von Arbeiter-Garderobe, wie

Hosen
Jacken
Hemden
Blusen
Westen

zu billigsten Preisen bei

A. Haustein
Elbing, Brückstrasse 1, 2 und Wasserstrasse 54.
Blaue Marken. Blaue Marken.

Freude und Jubel in jeder Familie erweckt zur Kürzung der Langeweile ein gut spielender **Sprechapparat** mit neuesten Schlägern.

Große Auswahl hierin liefert in jeder Preislage u. Ausführung **Elbinger Platten-Centrale**
Hans Tischmann
Blaue Rabattmarken. Blaue Rabattmarken.

